

Beurteilung verschiedener Systeme zur Dokumentation pharmazeutischer Interventionen am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Löffler D¹, Kaden S¹, Franke J¹, Ritter C², Knoth H¹

¹ Klinik-Apotheke des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden

² Lehrstuhl für Klinische Pharmazie, Institut für Pharmazie, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.



KLINIK
APOTHEKE



Klinik-Apotheke des
Universitätsklinikums Carl
Gustav Carus der Technischen
Universität Dresden (AöR)

Hintergrund

Am Universitätsklinikum Dresden sind 15 Stationen durch Stationsapotheker betreut. In zwei Fremdhäusern besuchen Apotheker weitere zehn Stationen. Eine Dokumentation der erfolgten pharmazeutischen Interventionen ist für die begleitende Evaluation der Stationsbetreuung zwingend. Die Dokumentation soll effizient und reproduzierbar erfolgen. Ein fehlendes einheitliches Klassifikationssystem für arzneimittelbezogene Probleme erschwert die objektive Interventionsdokumentation. Nach Literaturrecherche wurden die drei deutschsprachigen Dokumentationssysteme DokuPIK, APOSTAT und APS-Doc auf ihre Eignung für den Klinikalltag am UKD untersucht.

Methode

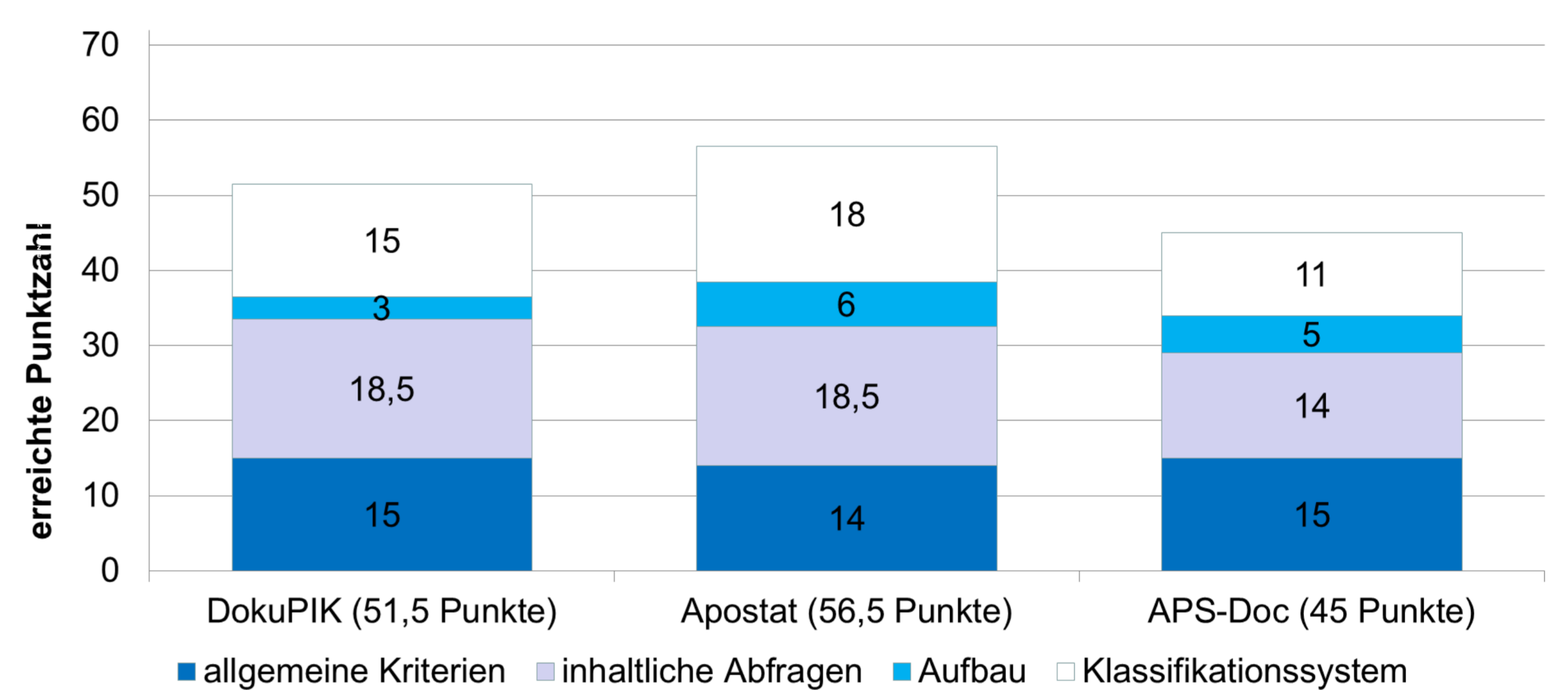
Die Literaturrecherche nach existierenden Dokumentationssystemen in deutscher oder englischer Sprache erfolgte u.a. in der Zeitschrift Krankenhauspharmazie (2004-12) sowie in Medline. Einschlusskriterium war neben der Sprache die Verfügbarkeit einer Testversion des Systems. Diese Bedingungen erfüllten die Dokumentationssysteme DokuPIK, APOSTAT und APS-Doc. Für die Testung der Systeme wurden basierend auf einem Anforderungskatalog der Stationsapotheker allgemeine und inhaltliche Vergleichskriterien erstellt. Ein Vergleich des Aufbaus der Datenbanken, sowie der verwendeten Klassifikationssysteme fand statt, ebenso eine Bewertung über Punkteskalierung. 24 fiktive Fallbeispiele, die in früheren Publikationen zur Anwendung kamen [1;2], wurden von sechs Stationsapothekern unabhängig voneinander in den Systemen DokuPIK, APOSTAT und APS-Doc dokumentiert. Die Verlässlichkeit der verschiedenen Klassifikationssysteme wurde durch die Bestimmung der Kappa-Koeffizienten nach Fleiß als Maß für die Übereinstimmung der Urteile verschiedener Nutzer ermittelt. Die Nutzerfreundlichkeit ist durch Fragebögen evaluiert worden.

Ergebnis

A) Synopse der eingeschlossenen Systeme

	DokuPIK	APOSTAT	APS-Doc
System	System der ADKA - für Mitglieder	System der Apotheke der Universitätsmedizin Mainz	reines Klassifikationssystem entwickelt vom Klinikum Fulda gAG > modifizierte Klassifikation des Klinikums Chemnitz gGmbH verwendet
Anwendung	webbasierte Datenbank • Drop-Down-Listen • viele Freitextfelder	MS Access® Anwendung • Drop-Down-Listen • Wenig Freitextfelder	papierbasierte Dokumentation - für Vergleich eigene MS Excel®-Tabelle erstellt
Sprache	deutsch	deutsch	deutsch
Medikation	Wirkstoff und ATC-Code	Handelsname und ATC-Code	keine Medikation erfasst
Klassifikation	Klassifikation von - arzneimittelbezogenen Problemen - Maßnahme - Bewertung des Problems > A-I Bewertung nach NCC MERP (Index zur Bewertung) > J-M Ergebnisdarstellung	Klassifikation von - arzneimittelbezogenen Problemen - Maßnahme - Bewertung des Problems > Bewertung und Ergebnis zusammen (sehr komplex)	Klassifikation von - arzneimittelbezogenen Problemen - Maßnahme > keine Bewertung des Problems

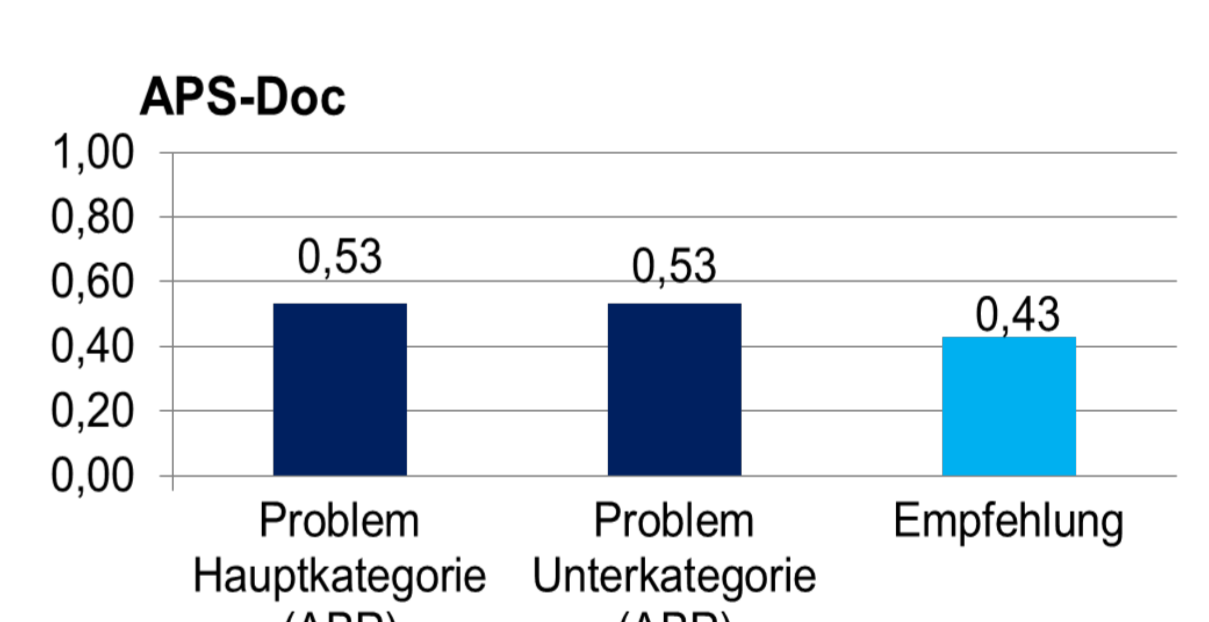
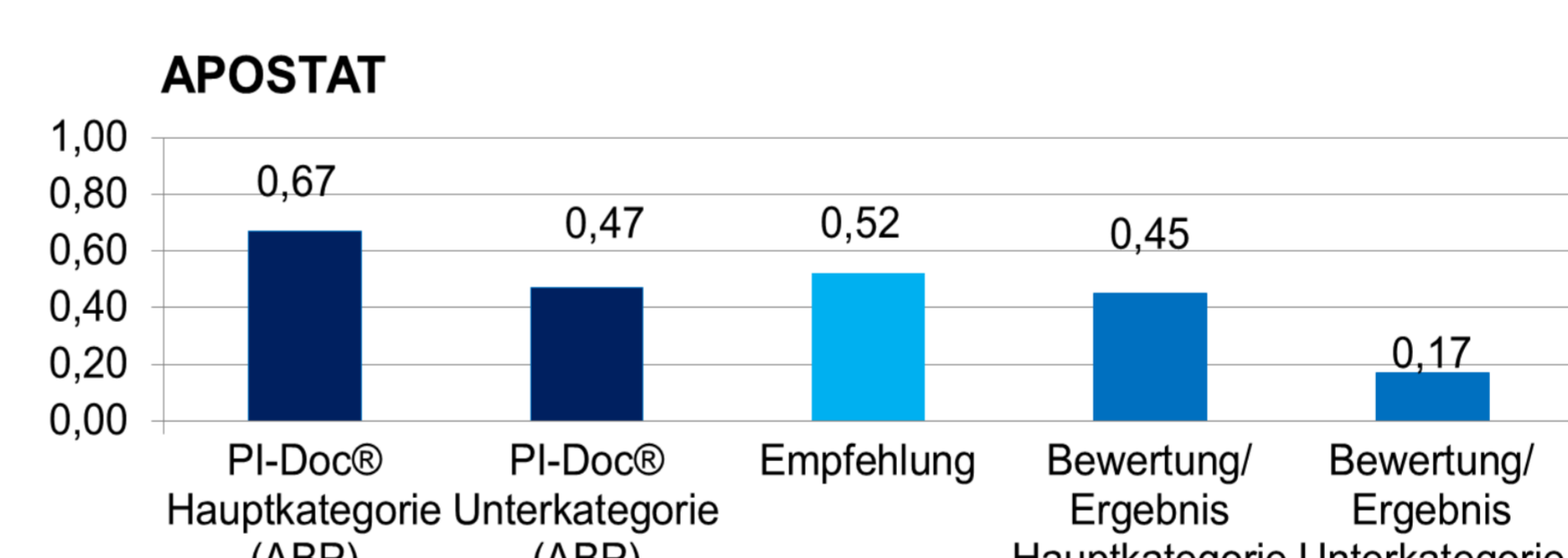
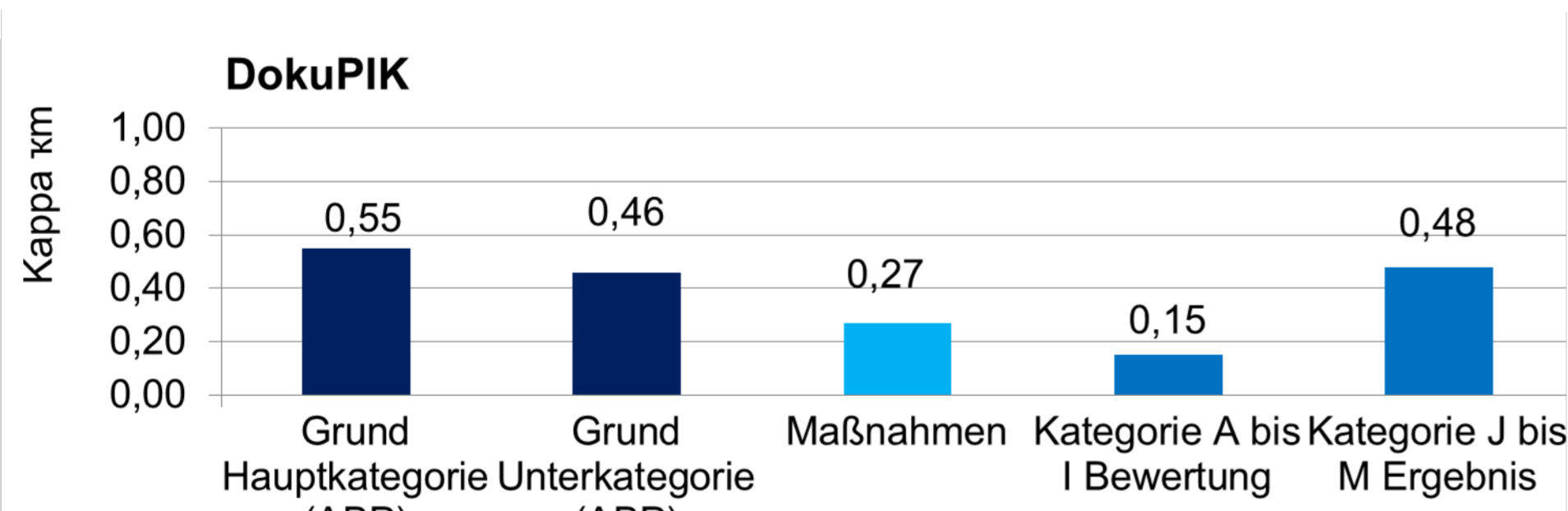
B) Vergleich der Dokumentationssysteme laut Anforderungskriterien



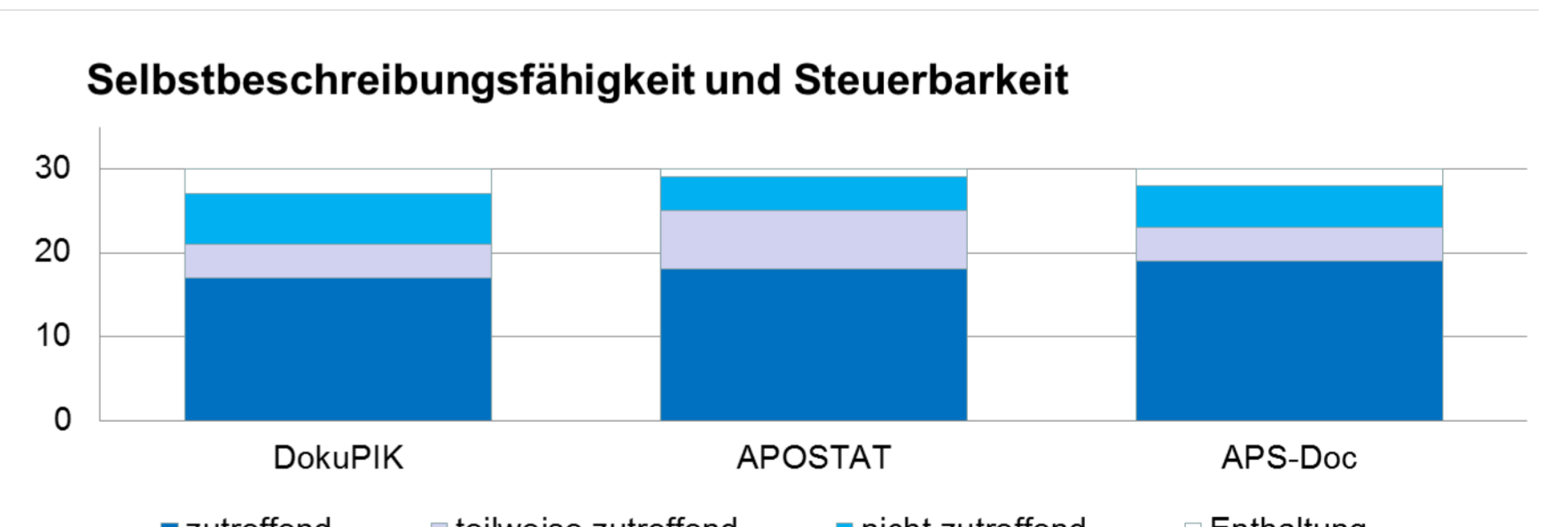
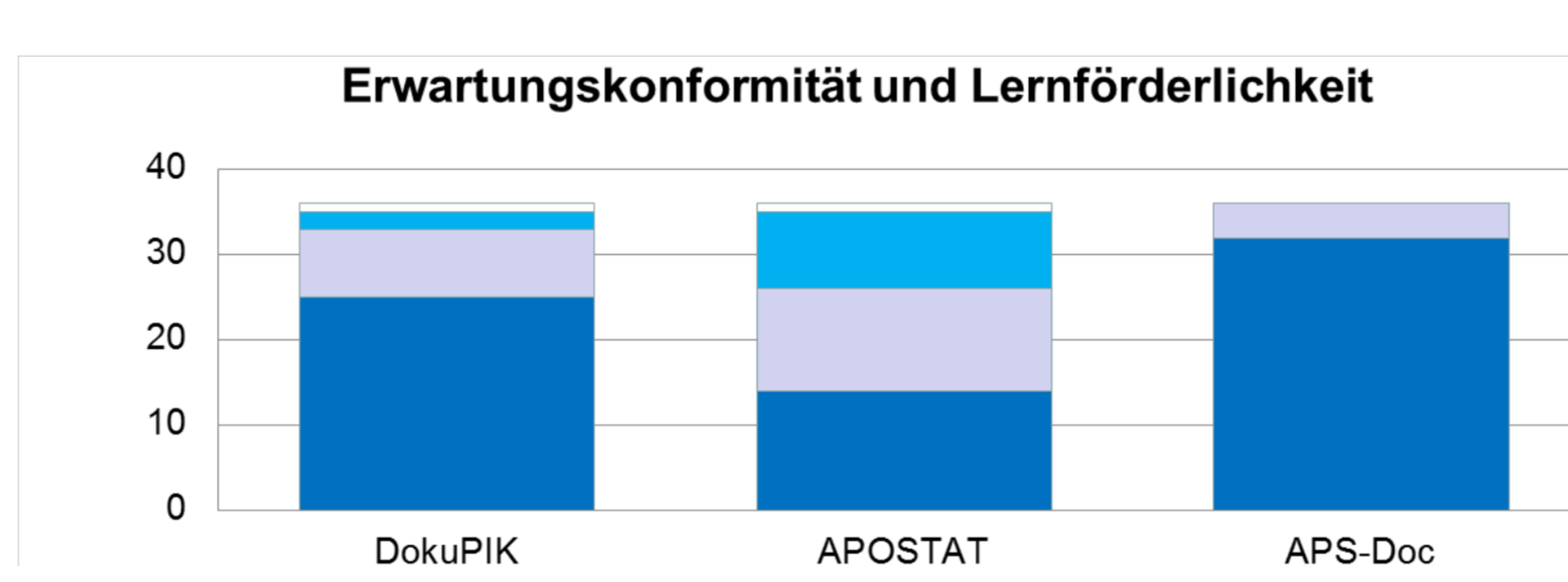
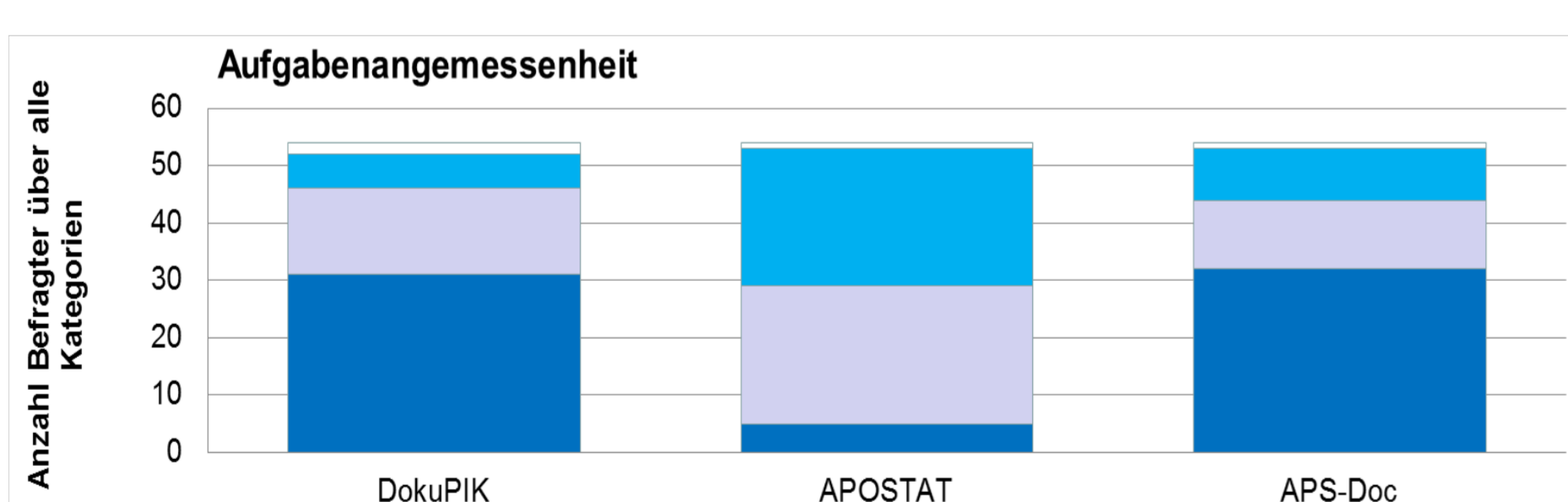
Darstellung der erreichten Punktzahl des Vergleichs der drei Dokumentationssysteme. In den Kategorien „allgemeine Kriterien“, „inhaltliche Kriterien“, „Aufbau“ und „Klassifikationssystem“ sind insgesamt **72 Punkte** erreichbar.

C) Verlässlichkeit der Systeme - Kappa-Koeffizient nach Fleiß als Maß der Übereinstimmung der Urteile verschiedener Nutzer

Kappa-Werte	Einteilung nach LANDIS UND KOCH [3]
gering	(0,00-0,20)
ausreichend	(0,21-0,40)
mittel	(0,41-0,60)
bedeutend	(0,61-0,80)
sehr gut	(0,81-1,00)



D) Nutzerfreundlichkeit der Systeme



Schlussfolgerung

Die Dokumentationssysteme APOSTAT (56,5/72 Punkten) und DokuPik (51,5/72 Punkten) scheinen für die Dokumentation von pharmazeutischen Interventionen geeignet zu sein. Alle Systeme erreichen für die Klassifikation der Arzneimittelbezogenen Probleme eine mittlere Übereinstimmung (Kappa-Koeffizient nach Fleiß > 0,41). In den Maßnahmen der pharmazeutischen Intervention stimmen die Beurteiler bei DokuPik nur ausreichend ($k = 0,27$) überein, welches sich deutlich von den Ergebnissen der anderen Systeme unterscheidet ($k = 0,43$ (APOSTAT)/ $k = 0,52$ (APS-Doc)). Eine Bewertung der Intervention erfolgt bei APS-Doc nicht, bei APOSTAT hingegen ist die Bewertung komplex. Die Nutzerfreundlichkeit wurde bei APS-Doc und DokuPik am besten bewertet. DokuPik scheint daher am geeignetsten für die Dokumentation pharmazeutischer Interventionen zu sein. Da DokuPik aber einige als essentiell angesehene Anforderungen der Stationsapotheker momentan nur zum Teil erfüllt, sollten die als kritisch erachteten Punkte bei der Weiterentwicklung von DokuPik Beachtung finden.

Literatur

- Ganso, M., Areschin, S., Lange, P., et al. (7/2007). Verlässlichkeit eines Klassifikationssystems für pharmazeutische Interventionen. Zeitschrift: Krankenhauspharmazie, S. 273-283.
- Hohmann, C., Koch, S., Eickhoff, C. et al. (2/2009). Beurteilung der Interrater-Reliabilität des Dokumentationssystems für arzneimittelbezogene Probleme im stationären Bereich (APS-Doc). Zeitschrift: Krankenhauspharmazie, S. 58-62.
- Landis, J., Koch, C. (1977). The measurement of observer agreement for categorical data. Zeitschrift: Biometrics, S. 159-174.